

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 2 (1909)
Heft: 11

Artikel: Das geistige Testament Francesco Ferrers
Autor: Ferrer, Francesco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-406075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

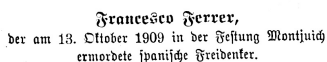
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ der Freidenker der deutschen Schweiz.

Er erscheint monatlich. Einzelnummer 10 Stk.
Abonnement: Schweiz Fr. 1.20, Ausland Fr. 1.50 pro Jahr.
Inserate: 6 mal gespaltene Nonpareillezeile 15 Stk, Wiederholungen Rabatt.



Paris, im März 1908.

Francesco Ferrer.

Francesco Ferrer wurde im Jahre 1859 als Sohn unbemittelter Handwerksleute in Abello in Spanien geboren und trat dann als Jüngling in den Eisenbahndienst auf der Linie, die Barcelona mit den Pyrenäen verbindet. Schon von früher Jugend an zeigte er ein ausgesprochenes Bildungsbedürfnis, keine Gelegenheit ließ er unbenutzt, seine Kenntnisse zu erweitern. Das unglückliche Land, dem er

Er machte den besten Gebrauch von dem Vermächtnis. Unter dem Namen Escuela moderna (Moderne Schule) gründete er eine Unterrichtsanstalt, deren ganzes Lehr- und Erziehungssystem auf rein rationalistischem Boden, auf Vernunft und Wissenschaft steht. Die Schule blühte auf und bald gab es Fiskalen in der Nachbarschaft und in allen größeren Städten Spaniens. Ferrer trat in Verbindung mit hervorragenden Männern der Wissenschaft in Spanien und im Auslande, mit Esché Reclus u. a.; mit Hilfe dieser Männer verfaßte er die Schriftreihe für seine Schule, die in dieser Weise zu einer Musterkunde für ähnliche Anstalten wurde. Als Ziel der Schule wird in ihrem Programm bezeichnet: „Die geistige Entwicklung des Kindes zu fördern und das Aufstehen reaktionär-atastrophischer Instinkte zu verhindern.“ Das Programm faßt weiter: „Kassenhof, Klassengeist, Kriegsgelut und Mordgeist der Vergeltung, die einen jeden Versuch zur Verrücktheit einer besseren Zukunft verhindern, sind zu bekämpfen und zu vernichten. Unter Unterricht kennt weder Dogma noch Ueberlieferung, weil dies nur Formen sind, die alles geistige Leben erdrücken und die freie Entwicklung der Gesellschaft hemmen. Wir benötigen zu unserm Unterrichte nur die Erklärungen, die durch Tatsachen, nur die Lehrtätige, die durch Nachdenken, nur die Wahrheiten, die durch die Vernunft bestätigt werden. Unter Unterricht strebt dahin, daß das deduktive Denken die treibende Kraft des Wissens wird. Wir arbeiten dafür, daß die Wahrheit der Wissenschaft durch ihr eigenes Licht leuchte und den Verstand eines jeglichen Menschen erhellte, damit er selbst, frei von abscheulichen Vorurteilen, das Richtige erkenne und vollbringe.“ Ferrer selbst hat seine Methode in folgender Weise erklärt: „Es ist eine unüberlegliche Tatsache, daß das Kind ohne irgend welche Vorurteile geboren wird und erst im Laufe seines Lebens die Ideen der Leute

Es war also ein eminentes Kulturwerk, als Ferrer mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Schulen gründete. Aber der Haß von kirchlicher Seite wuchs mehr und mehr. Da kam das Attentat auf den Hochzeitszug des